



Sie kennen sich erst seit einer Woche, doch das gemeinsame Musizieren hat die jungen Engländer, Franzosen und Deutschen zusammenschweißt. Gestern ging die Konzertreise für (unten von links) Dorothea Brieze, Guillaume Bénis, Tobias Ziegler, (oben von links) Liz Kearton, Paderborn, Croxson und Amélie Chemin weiter nach Bolton.

STADT PADERBORN

## Nicht nur Musik verbindet Jugendliche aus Le Mans, Bolton und Paderborn Drei internationale Liebespaare

Von Christina Sticht

Paderborn. Die Tournee ist rekordverdächtig: Innerhalb einer Woche Konzerte in Le Mans, Paderborn und Bolton. Die Erschöpfung ist den jungen Musikern des internationalen Jugendorchesters nach dem Auftritt in der Paderhalle am Sonntagabend anzusehen. 50 Stunden verbringen die Jugendlichen bei der gemeinsamen Konzertreise allein im Bus. Bereut hat das allerdings noch keiner.

„Die Atmosphäre ist einfach toll“, schwärmt der Franzose Guillaume Bénis. „Man lernt neue Leute und Kulturen kennen.“ Bereits zum siebten Mal tourt ein gemeinsames Orchester der Musikschulen von Le Mans, Bolton und Paderborn durch die Partnerstädte. 30 Franzosen, 40 Engländer und 40 Deutsche im Alter von 14 bis 19 Jahren sind mit von der Partie. „Wir verstehen uns klasse“, erzählt Guillaume. Dabei haben sich die Jugendlichen erst eine Woche zuvor kennengelernt.

Am vorletzten Wochenende stand die erste gemeinsame Probe in Le Mans auf dem Programm. Der deutsche Dirigent Jürgen Boelsen und der Leiter aus Bolton Keith Sagar hielten ihre

Proben in englischer Sprache ab. Jean Michael Thaure versuchte es auf französisch. „Die Verständigungsschwierigkeiten haben wir prima gemeistert“, berichtet Tobias Ziegler, „der Franzose tanzte uns einen Tango kurzerhand vor, als wir ihm nicht folgen konnten.“

Auch musikalisch mußten sich die Jugendlichen erst zusammenraufen. „Die Engländer spielen für unseren Geschmack sehr laut“, meint der Bratschist Tobias. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ergänzten sich die drei Nationalitäten jedoch prächtig: Die Engländer verfügen über besonders gute Blech-, die Franzosen über hervorragende Holzinstrumente, die Paderborner steuern überzeugende Streicher bei.

### „Die Konzertreise ist viel zu kurz

Die fünf Tage vor dem ersten Konzert in Le Mans schweißten das internationale Jugendorchester zusammen – nicht nur in musikalischer Hinsicht. Drei internationale Liebespaare haben sich gefunden. Das „wundervol-

le Dreiecksverhältnis zwischen Le Mans, Bolton und Paderborn“, das Bürgermeister Wilhelm Lücke beim Empfang nach dem Konzert lobte, besteht also auch auf zwischenmenschlicher Ebene.

Von Paderborn haben die Engländer und Franzosen nicht viel zu Gesicht bekommen. Samstagabend kamen sie an, am Montag ging es im Morgengrauen schon wieder weiter nach Bolton. „Das deutsche Essen ist sehr gut.“ Guillaume Houdayers bleibender Eindruck besteht aus Brokkoliauflauf und Putengeschnitzeltem, das seine Gastfamilie auftischte. Es fehlte einfach die Zeit, mehr von den Partnerstädten kennenzulernen.

„Die Konzertreise ist viel zu kurz“, das meinen nicht nur die Frischverliebten. Doch wenigstens ist der Grundstein für vielleicht langjährige Kontakte gelegt. Das gemeinsame Jugendsinfonieorchester von Bolton, Le Mans und Paderborn ist ein lebender Beweis: Musik verbindet über Grenzen hinweg.

▷ KULTUR-SZENE